

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 7. August 1959

Blatt 1599

Der Kaninchentod geht um

=====

12 Sperrgebiete wegen Myxomatose

7. August (RK) Die Myxomatose, die im Frühjahr aus Niederösterreich übergreifend in verschiedenen Bezirken Wiens mehrfach aufgetreten ist, hat sich nun beinahe auf das ganze Stadtgebiet ausgebreitet. Nachdem zunächst die Bezirke 10 und 23 und kurz nachher die Bezirke 3 und 11 zu Sperrgebieten erklärt wurden, hat die Seuche bis zum heutigen Tag bereits 12 Wiener Bezirke erfaßt. Es sind dies die Bezirke 2, 3, 10, 11, 12, 13, 18, 19, 20, 21, 22 und 23. Insgesamt sind 100 Gehöfte mit 2.104 Kaninchen befallen. Von diesen wurden bis jetzt 500 Tiere als krank registriert. 30 sind, wie es in der amtstierärztlichen Sprache heißt, "gefallen", also verendet, und 442 auf Empfehlung der amtstierärzte von den Tierhaltern getötet worden. 549 Kaninchen sind gegenwärtig noch "verdächtig".

Die Myxomatose dürfte in engem Zusammenhang mit der diesjährigen Gelsenplage stehen. Besonders die kleinen Mücken, die heuer sehr stark in Erscheinung getreten sind, fördern die Verbreitung der Kaninchenseuche, gegen die es, wenn sie einmal die Stallungen befällt, kein wirksames Mittel gibt. Zum ersten Male wütete die Myxomatose in Wiens Kaninchenställen 1955, und zwar in einem sehr starken Ausmaß. Ein Jahr später und 1958 ist sie schwächer aufgetreten. Das Jahr 1957 war in Wien seuchenfrei. Es ist interessant, daß durch die starke Gelsenvermehrung im Juli diesmal auch einige weit von den Wasserläufen entfernt liegende Stadtteile befallen wurden. Mit dem Erlöschen der Kaninchenseuche ist erfahrungsgemäß erst im Spätherbst zu rechnen.

Das Veterinäramt der Stadt Wien hat unverzüglich nach der Wahrnehmung der ersten Erkrankungsfälle die erforderlichen Vorbeugungs-

./.

maßnahmen getroffen. Die Tierhalter wurden über die wichtigsten Symptome der Krankheit sowie über deren Verlauf unterrichtet. Zugleich wurden sie über die wichtigsten Sicherungsmaßnahmen gegen die Einschleppung der Myxomatose aufgeklärt. Tierhalter, Jagdausübungsrechtigte und Inhaber von Betrieben, in denen Tierkörperenteile festgehalten, verkauft oder sonst in den Verkehr gebracht werden, sind laut einer Kundmachung des Magistrates verpflichtet, bei Wahrnehmung von Krankheitserscheinungen bei Hauskaninchen sowie bei Auffinden von krank scheinenden oder toten Wildkaninchen, bezw. Hasen, sofort eine Anzeige an den Amtstierarzt zu erstatten.

Kaninchen werden "unmodern"

Die Kaninchenhaltung ist gegenwärtig in Wien allerdings nicht mehr von großer Bedeutung. Schon bald nachdem sich die Belieferung der Wiener Fleischmärkte einigermaßen normalisiert hatte, begann die Zahl der Kaninchenhalter von Jahr zu Jahr zu sinken. In Wien dürfte der Zuchtrekord im letzten Kriegsjahr mit 321.000 angemeldeten Kaninchen einen seither nie mehr überbotenen Stand erreicht haben. Die Viehzählung Ende 1948 ergab mit den angeschlossenen Randgemeinden noch 95.300 Kaninchen. Zum Vergleich: **im** gleichen Jahr wurden nur 26.000 Schweineschlachtungen registriert, darunter 10.000 im Auftrag der Besatzungsmächte.

Zum letzten Male wurden Wiens Kaninchen im Dezember 1955 gezählt. Damals ergab die Zählung noch 20.408 Stück Kaninchen. Seither hat sich die Statistik für sie nicht mehr interessiert. Im Vergleich zu den 424.000 Schweinen, die im vergangenen Jahr von den Wienern konsumiert wurden, fällt der gegenwärtige Kaninchenstand, der auf höchstens 12.000 Stück geschätzt wird, für den Fleischkonsum der Bundeshauptstadt kaum noch ins Gewicht. Bei der letzten Viehzählung im Dezember vergangenen Jahres wurden in den Gehöften Wiens 13.694 Schweine gezählt, also mehr als es noch Kaninchen in der Stadt gibt.

Wiener Sommerkonzerte
 =====

Montag, 10. August

17.00 Uhr, (bei Schlechtwetter am Dienstag)
 3. Bezirk, Oberer Belvedere-Garten (Zutritt frei)

6. Konzert:

Wiener Konzertorchester, Dirigent Karl Götz

Giuseppe Verdi: Ouverture zur Oper "Die sizilianische Vesper"

Charles Gounod: Walzer aus der Oper "Margarethe"

Carl Maria von Weber: Aufforderung zum Tanz

Antonin Dvorák: Humoreske

Johannes Brahms: Ungarische Tänze Nr. 5 und 6

Nico Dostal: "Servus Wien", Potpourri

Leopold Grossmann: Kleine Wiener Musik

Franz Lehár: "Gold und Silber", Walzer

Johann Strauß (Sohn): Annenpolka

Julius Fucik: Florentinermarsch.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

6. August (RK) Montag, 10. August, Route 1, mit Besichtigung des Stadions, der Assanierung Alt-Erdberg, des Verkehrsbauwerkes Südtiroler Platz und des Kindergartens am Heu- und Strohmarkt sowie anderer städtischer Einrichtungen und Wohnhausanlagen im 1, 3, und 10. Bezirk.

Abfahrt um 14 Uhr vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2.

- - -

Stimmlisteneinsicht in den Bezirken
=====

7. August (RK) Die Einsichtskartei der Wiener Stimmliste wurde dezentralisiert und liegt nun bei den Magistratischen Bezirksämtern während der Amtsstunden zur Einsicht auf. Die Wählerverzeichnisse der am 25. Oktober stattfindenden Wiener Gemeinderats- und Bezirksvertretungswahlen werden vom Wiener Magistrat an Hand der Stimmliste (zentrale Arbeitskartei) angelegt. Diese Wählerverzeichnisse werden vom 18. bis 27. September in jedem Wiener Bezirk zur öffentlichen Einsicht aufgelegt werden. Durch die schon jetzt mögliche Einsichtnahme in die Einsichtskartei der Stimmliste kann jeder Wahl- und Stimmberechtigte feststellen, ob ein richtig ausgefülltes Karteiblatt für ihn einliegt. Besonders nach Übersiedlungen ist eine solche Einsichtnahme zu empfehlen. Für den Hinweis auf fehlende oder fehlerhafte Eintragungen liegen in den Einsichtsstellen Vordrucke auf. Für die Wiener Stadtverwaltung wäre es sehr erfreulich, wenn die Wiener Bevölkerung durch rege Einsichtnahme in die Stimmliste bei der Anlegung richtiger Wählerverzeichnisse mithilft.

- - -

Angelobung neuer Bezirksräte
=====

7. August (RK) Heute wurden im Wiener Rathaus von Stadtrat Sigmund in Vertretung des Bürgermeisters als neuberufene Bezirksräte angelobt: Lily Mayer und Eduard Schandera für den 2. Bezirk und Alois Prandl für den 23. Bezirk. Magistratsrat Dr. Schütz verlas die Gelöbnisformel. Die neuen Bezirksräte leisteten Stadtrat Sigmund mit Handschlag das Gelöbnis.

- - -